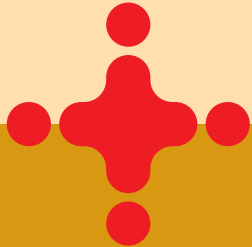


Gott sei Dank vor Ort



missio



AUSBILDUNGSBETRIEB FÜR 200 FRAUEN

Aufbau einer Gemüsefarm

LAND
PROJEKTKATEGORIE
SUMME*
PROJEKTNUMMER
ZIELGRUPPE
ZIEL

Niger, Diözese Maradi
Lebensgrundlagen schaffen
21.000 Euro
140002-0190-2020-N+F

- 200 Frauen der Gemeinde Saé Saboua
- Aufbau einer Gemüsefarm als Ausbildungsbetrieb für die Frauen
- Vermittlung von Kenntnissen zum Anbau von Gemüse und der ökologischen Bewirtschaftung von Feldern zur Sicherung der Ernährungsgrundlage der Familien
- Beitrag zur Entwicklung der Dörfer und Anerkennung der Frauen in der Gesellschaft
- Vorbereitung des Farmlands, Bau eines Brunnens, Anlage von fünf Parzellen
- Schulung der Frauen im Anbau von Hirse, Erdnüssen, Bohnen, Moringa, Kartoffeln Kohl und Zwiebeln

MASSNAHMEN

Die Situation vor Ort

Das westafrikanische **Niger** in der Sahelzone ist gemäß HDI Index, der Messzahl für den Entwicklungsstand **eines Landes, das ärmste Land der Erde**. Die Menschen kämpfen gegen den Terror islamistischer Truppen und die Dürre im Land. Mangelernährung und Vitaminmangel sind vor allem bei den Kindern chronisch und die Sterblichkeitsrate ist hoch. Die Bemühungen des Staates im Bildungssektor sind unzureichend; dabei sind besonders die Mädchen benachteiligt. Sie gehen nicht zur Schule und werden oft früh verheiratet. 80 Prozent der Frauen in Niger können nicht lesen und schreiben. Für die Versorgung der Kinder sind sie fast ausschließlich alleine verantwortlich.

Was unsere Projektpartner tun

In der **Diözese Maradi**, an der Grenze zu Nigeria, unterstützen 33 Schwestern der einheimischen **Ordensgemeinschaft Fraternité des Servantes du Christ** die Bemühungen der katholischen Kirche, die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort zu verbessern. Sie kümmern sich dabei besonders um die Gesundheit und Entwicklung von Mädchen und Frauen. Ihre Arbeit wird von der überwiegend muslimischen Bevölkerung positiv aufgenommen. Seit 2006 haben die Schwestern unter Leitung von Sr. Marie-Catherine Kingbo ein Ernährungszentrum, einen Kindergarten sowie eine Grundschule errichtet. Insgesamt 300 Kinder, Muslime und Christen, werden dort



NIGER

Hauptstadt:	Niamey
Fläche:	1.267.000 km ²
Einwohner:	21.477.000
BNE je Einwohner*:	360 \$
HDI Index, Rang**:	189
Religion:	98% Muslime (davon 95% Sunniten, 5% Schiiten); indigene Religionen, Minderheit von Christen

*BNE = Bruttonettoeinkommen, **HDI (Human Development Index) = Messzahl für den Entwicklungsstand eines Landes (Komponenten: Lebenserwartung, Ausbildung und Kaufkraft)

gemeinsam unterrichtet. Im ländlichen Umfeld, wo die Armut am gravierendsten ist, ermutigen die Schwestern die Frauen, sich mithilfe von Mikrokrediten wirtschaftlich auf eigene Füße zu stellen.



Titelfoto: Die Gemüsefarm der Kongregation Servantes du Christ in dem Dorf Dan Bako.

Fotos oben und rechts: Ackerbau kann nur während der Regenzeit von Juni bis September erfolgen. Den Rest der Jahres liegen die Felder brach. Die Frauen in den Dörfern haben Vertrauen zu den Schwestern gefasst.



Wie Sie helfen können

In der Gemeinde Saé Saboua, im Zentrum der Region Maradi, möchte die Ordensgemeinschaft einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation der Frauen und ihrer Familie leisten. Die Schwestern haben ein 4.131 m² großes brachliegendes Grundstück erworben und planen dort den **Aufbau eines Ausbildungsbetriebes für Gemüseanbau**. **200 Frauen** sollen lernen, wie sie Hirse, Erdnüsse, Bohnen, Moringa, Kartoffeln, Kohl und Zwiebeln anbauen. Je nach Gemüseart wird während der Trocken- oder Regenzeit gepflanzt, so dass die Felder ganzjährig Erträge einbringen.

Die Frauen werden in der ökologischen Bewirtschaftung geschult, so dass sie künftig in der Lage sind, ihre Felder eigenständig zu bestellen und ihre Familien zu ernähren. Vor allem die Kinder werden von der ausgewogeneren Ernährung profitieren und können sich gesund entwickeln. Im ersten Schritt sollen folgende Arbeiten erledigt werden:

- Bau eines Brunnens zur Bewässerung der Felder,
- Eingrenzung des Geländes mit einer Mauer zum Schutz vor Tieren,
- Anschaffung von Geräten,
- Kauf von Saatgut und Setzlingen,
- erste Schulungen der Frauen.

missio München fördert den Aufbau des Ausbildungsbetriebes im ersten Jahr mit einem Betrag in Höhe von 21.000 Euro.

Sr. Marie-Catherine Kingbo hat sich das Vertrauen der Dorfchefs und der Imame des muslimischen Landes erarbeitet, da sie mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Dörfer und der Anerkennung der Frauen leistet.

Wenn auch Sie die Frauen dabei unterstützen möchten, aktiv bei der Gestaltung ihrer künftigen Lebensbedingungen mitzuwirken, danken wir von Herzen für Ihre Spende!

„Ohne die afrikanische Frau kann sich Afrika nicht entwickeln (...) daher setze ich auf die Bildung von Mädchen und Frauen.“

Sr. Marie-Catherine Kingbo, Ordensoberin der Fraternité des Servantes du Christ, Niger, Diözese Maradi



AUSBILDUNG SCHAFFT ENTWICKLUNG

Helfen Sie mit Ihrer Spende

den Frauen in Saé Saboua, ihre Zukunft aktiv zu gestalten.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

missio München tritt Missbrauch in jeglicher Form entgegen.

Nähere Informationen zur missio Schutz-Policy sowie zu unseren Projektförder-Richtlinien finden Sie auf missio.com/über-uns/missio-transparent.

missio

**INTERNATIONALES
KATHOLISCHES MISSIONSWERK**

Ludwig Missionsverein KdöR

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Katja Brodmann

Pettenkoferstraße 26-28 | DE - 80336 München

Tel. +49 (0)89 51 62-319

Fax +49 (0)89 51 62-350

k.brodmann@missio.de

www.missio.com

LIGA Bank München

IBAN DE96 7509 0300 0800 0800 04

BIC GENODEF1M05

